

5.5.6 F5D ELEKTRO-WENDEMARKENMODELLE

5.5.6.1 Allgemeine Bestimmungen

5.5.6.1.1 Alle allgemeinen Bestimmungen der Klasse F5 (5.5.1)

und die Wettbewerbsbestimmungen (5.5.2) sind, wenn nicht anders angegeben, anzuwenden.

5.5.6.1.2 Begriffsbestimmung der ferngelenkten Elektro-Pylon-Modelle

Flugmodelle, deren Antriebsenergie durch einen Elektromotor erzeugt wird und deren Auftrieb auf aerodynamischen Kräften beruht, die auf Tragflächen einwirken, welche, mit Ausnahme der Steuerflächen, während des Fluges unbeweglich bleiben müssen.

Ein Pylon-Team muss aus einem Piloten und einem Mechaniker/Ansager bestehen.

Alle Piloten müssen aus Sicherheitsgründen einen Mechaniker/Ansager haben. Der Ansager darf der Mannschaftsführer, ein anderer Wettbewerbsteilnehmer aus der gleichen Mannschaft oder irgend eine andere Person sein. In jedem Fall muss der Ansager eine FAI-Sportlizenz besitzen, die nicht zwingend vom NAC des Piloten ausgestellt sein muss, und er muss die Teilnahmegebühr gezahlt haben.

Jeder Pilot und der Mechaniker/Ansager werden von Anfang bis Ende des Wettbewerbs als eine Mannschaft geführt.

5.5.6.2 Technische Merkmale

5.5.6.2.1 Motor

Es sind alle Arten von Elektromotoren erlaubt. Der (die) Motor(en) müssen durch die Funkfernsteuerung regelbar sein. Der Pilot muss für eine Vorrichtung sorgen, welche die Kabel, die zum (zu den) Motor(en) führen, kurzschließt oder unterbricht.

5.5.6.2.2 Batterie

Die elektrische Energie muss durch NiCd-Zellen mit einem Höchstgewicht von 425g geliefert werden.

5.5.6.2.3 Modell

Das Gewicht, einschließlich der gesamten, für den Flug notwendigen Ausrüstung, darf 1,25kg nicht überschreiten. Es gibt keine weiteren Beschränkungen.

5.5.6.3 Beschreibung der Rennstrecke

Die dreieckige Rennstrecke ist wie folgt ausgelegt:

Der Abstand zwischen den Pylonen Nr. 1 und Nr. 2 beträgt 180 m. Der Abstand zwischen den Pylonen Nr. 1 und Nr. 3 beträgt ebenfalls 180 m. Der Abstand zwischen Pylon Nr. 2 und Nr. 3 ist 40 m. Die Start-/Ziellinie ist etwa 30 m von Pylon Nr. 3 in Richtung Pylon Nr. 1 entfernt. Die

Renndistanz besteht aus zehn (10) Runden mit einer Einzelrundenlänge von 400 m. Die gesamte zu fliegende Renndistanz beträgt somit vier (4) km. Das Rennen beginnt an der Start-/Ziellinie. Alle Starts sind Handstarts, es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel verwendet werden. Das Rennen endet nach zehn (10) vollen Runden an der Start-/Ziellinie.

Die Rennstreckenordnung kann im Interesse der Sicherheit geändert werden. Die Pylone sollen eine Mindesthöhe von vier (4) Meter haben, aber fünf (5) Meter nicht überschreiten.

5.5.6.4 Durchführung von Wettbewerben mit Elektro-Pylon-Rennmodellen

Für Sender- und Frequenzkontrolle siehe Sektion 4b, Abschnitt B.8.

Alle Sporthelfer auf der Strecke und alle Wettbewerbsteilnehmer müssen einen Schutzhelm mit Kinnriemen tragen. Der Schutzhelm muss so beschaffen sein, dass er den Aufprall eines fliegenden Pylon-Rennmodells widerstehen kann.

Die Rennen müssen unter Berücksichtigung der verwendeten Fernsteuerfrequenzen so geplant sein, dass gleichzeitiges Fliegen möglich ist.

Jeder Wettbewerbsteilnehmer muss zwei (2) verschiedene Fernsteuerfrequenzen mit einem Mindestabstand von 20 kHz angeben, die er in allen für den Wettbewerb gemeldeten Modellen verwenden können muss.

5.5.6.5 Durchführung des Rennens

5.5.6.5.1 Zeitnehmer und Rundenzähler

Jedem Wettbewerbsteilnehmer wird in jedem Durchgang ein Verantwortlicher zugeteilt. Dieser Verantwortliche nimmt die Zeit, die das Modell des Wettbewerbsteilnehmers für die geforderten zehn (10) Runden benötigt. Dabei zählt er die geflogenen Runden und verständigt den Wettbewerbsteilnehmer, wenn dieser die erforderlichen zehn (10) Runden beendet hat. Er hält die gemessene Zeit auf seinem Zeitmessgerät fest, bis er diese unter Aufsicht des Startstellenleiters in die Wertungskarte eingetragen hat.

An Pylon Nr. 1 befinden sich ein Pylonrichter und je ein offizieller Winker für jeden Teilnehmer am Rennen. Die Pylonrichter bzw. Winker für den Pylon Nr. 1 stehen in einer Entfernung von mind. 45m (90m wenn möglich) im Sicherheitsbereich. Allen Winkern werden gut zu unterscheidende Farben zugeteilt und der Wettbewerbsleiter führt vor jedem Start eine einwandfreie Identifikation zwischen jedem Modell und dem Betreffenden Winker durch.

Die Verantwortlichen (Zeitnehmer bzw. Rundenzähler) stehen in der selben Entfernung wie die Pylonrichter (Pylon Nr. 1) in Höhe der Start/Ziellinie im Sicherheitsbereich.

Anmerkung:

Signale können sowohl verschiedenfarbige Flaggen, farbige Lichtsignale oder Blinklichter sein.

5.5.6.5.2 Spätestens, wenn das Flugmodell sich in der Mitte der Strecke zwischen Pylon

Nr. 3 und Nr. 1 befindet, halten die Winker die Fahnen hoch bzw. haben die Lichtsignale ausgeschaltet. In dem Moment, in dem das Modell auf der rich-

tigen Seite auf Höhe des Pylons Nr. 1 ankommt, senkt der Winker die Fahne abrupt bzw. gibt Lichtzeichen. Es dürfen sich keine Helfer der Wettbewerbsteilnehmer in der Nähe der Pylone aufhalten.

5.5.6.5.3 An den Pylonen Nr. 2 und Nr. 3 steht der offizielle Pylonrichter jeweils dicht an dem Pylon bei dem er wertet.

5.5.6.5.4 Vor dem Wartungsbereich auf der Zuschauerseite der Rennstrecke wird ein Seitenlinienrichter postiert. Dieser registriert das Überfliegen des Wartungs- bzw. Zuschauerbereiches als Verstoß.

Die Pylonrichter an Pylon Nr. 2 und Nr. 3 registrieren das "Schneiden" eines Pylons als Verstoß.

Am Ende eines jeden Rennens teilen die Seitenlinien- und Pylonrichter dem Startstellenleiter alle Verstöße eines Wettbewerbsteilnehmers mit.

5.5.6.5.5 An einem Rennen dürfen höchstens vier (4) Modelle teilnehmen.

5.5.6.5.6 Der Startstellenleiter ist für jedes Rennen verantwortlich. Er überzeugt sich, dass alle Wettbewerbsteilnehmer und Offizielle startbereit sind. Jeder Winker verfügt über eine Flagge oder ein Lichtzeichen in eindeutiger Farbe. Der Startstellenleiter sorgt dafür, dass jedes Modell vor Beginn eines jeden Rennens von einem Winker identifiziert worden ist. Vor der Identifikation ist die Fernsteuerung eines jeden Wettbewerbsteilnehmer auf Funktionstüchtigkeit zu prüfen.

Spätestens eine (1) Minute nach Abschluss der Identifikation aller am jeweiligen Rennen beteiligten Modelle wird das Rennen gestartet. Ein Wettbewerbsteilnehmer, dessen Modell am Ende dieses einminütigen Zeitraums nicht flugbereit ist, wird von diesem Rennen ausgeschlossen. Es darf keinem Wettbewerbsteilnehmer erlaubt werden zu starten, wenn das erste Modell auf seiner ersten Runde die Start-/Ziellinie auf der Flugbahn von Pylon Nr. 1 nach Pylon Nr. 2 überflogen hat. Der Wettbewerbsteilnehmer erhält für dieses Rennen keine Wertung.

5.5.6.5.7 Alle Runden werden gegen den Uhrzeigersinn, mit Linkskurven geflogen.

Es ist keine Mindesthöhe für das Rennen vorgeschrieben.

5.5.6.5.8 Unmittelbar nach Vollendung der zehn (10) Runden muss der Rundenzähler/Zeitnehmer den Wettbewerbsteilnehmer auffordern, sein Modell aus dem Rennkurs zu steuern.

5.5.6.5.9 Eine Strafe wird verhängt, wenn der Wettbewerbsteilnehmer sein Modell vor dem Startsignal freigibt, einen Pylon schneidet oder hinter dem Seitenlinienrichter fliegt. Zwei (2) Verstöße führen zum Ausschluss von diesem Rennen.

5.5.6.5.10 Die Startposition für alle Rennen werden durch das Los ermittelt, wobei die Startstelle Nr. 1 dem Pylon Nr. 2 am nächsten liegt. Durch das Startsignal werden die Modelle im zeitlichen Abstand von einer (1) Sekunde von der

Startlinie freigegeben, wobei die Zeitnahme mit dem Startsignal für das betroffene Modell beginnt.

5.5.6.5.11 Der Wettbewerbsleiter hat das Recht, von jedem Wettbewerbsteilnehmer

einen Flug zu verlangen, in dem die Flugtauglichkeit des Modells und/oder dessen Fähigkeit das Modell um den Kurs zu fliegen, nachgewiesen wird.

Hat der Wettbewerbsleiter während des Rennens den Eindruck, dass irgendein Modell unsicher, gefährlich oder zu niedrig geflogen wird, dass die Sporthelfer auf dem Kurs gefährdet werden, kann er den Wettbewerbsteilnehmer von diesem Rennen oder von allen Rennen ausschließen und die sofortige Landung des Modells verlangen. Ständiges Fliegen unterhalb der oberen Enden der Pylone kann als gefährlich für die Sporthelfer angesehen werden.

5.5.6.5.12 Jeder Wettbewerbsteilnehmer darf in jedem Rennen nur einen(1) Helfer

haben. Dieser darf das Modell beim Start freigeben und dem Wettbewerbsteilnehmer durch Zuruf Informationen den Flugkurs seines Modells und die offiziellen Signale betreffend, geben.

Der Begriff "Wettbewerbsteilnehmer" betrifft eine Einzelperson oder eine Mannschaft von höchstens zwei (2) Personen. Mannschaftsmitglieder erhalten alle Preise gemeinsam.

Der Pilot oder der Mechaniker einer Mannschaft dürfen als Mechaniker/Helfer in einer oder mehreren anderen Mannschaften tätig sein. Ein Modell darf aber nur von einer Mannschaft eingesetzt werden und die Funktionen in einer Mannschaft dürfen nicht getauscht werden.

5.5.6.5.13 Nach dem Senken der Startflagge wird jede Berührung von zwei (2) Modellen

untereinander als Zusammenstoß angesehen und die betroffenen Modelle müssen sofort landen.

Der Wettbewerbsleiter muss solchen Wettbewerbsteilnehmer eine zweite Gelegenheit geben, in diesem Durchgang zu einer Wertung zu kommen, vorausgesetzt, dass nach seiner Meinung die Modelle noch flugtüchtig sind oder der Wettbewerbsteilnehmer über ein flugtüchtiges Ersatzmodell verfügt.

Bei Ausfall der Zeitnahme, der Rundenzählung, der Signalisierung oder anderer Geräte in der Verantwortung des Veranstalters, muss dem (den) Wettbewerbsteilnehmer(n) Gelegenheit zu einer Wertung in diesem Durchgang gegeben werden.

5.5.6.5.14 Der Verlust irgendeines Teiles des Modells, nachdem die Flagge gesenkt

worden ist und bevor der Motor steht, schließt das Modell von diesem Flug aus, ausgenommen die Ursache war ein Zusammenstoß, auf den Regel 5.5.6.5.13 zutrifft.

5.5.6.6 Wertung

5.5.6.6.1 Anzahl der Durchgänge

Es werden so viele Durchgänge wie möglich geflogen, mindestens jedoch drei (3).

5.5.6.6.2 Die Zeit eines Fluges muss mit einem Zeitmessgerät (das wenigstens 1/10

einer Sekunde messen kann) durch einen Rundenzähler/Zeitnehmer gemessen werden. Die Zeitnahme beginnt, wenn dem einzelnen Wettbewerbsteilnehmer das Startsignal gegeben worden ist.

Der Rundenzähler/Zeitnehmer stoppt sein Zeitmessgerät, nachdem der Wettbewerbsteilnehmer zehn (10) Runden beendet hat. Die ermittelte Zeit wird unter Aufsicht des Startstellenleiters auf die Wertungskarte des Wettbewerbsteilnehmer übertragen.

Am Ende eines jeden Rennens informieren die Pylon- und Seitenlinienrichter den Startstellenleiter, welche Modelle Verstöße begangen haben. Der Startstellenleiter unterrichtet die für die Wertungskarte verantwortliche Person über die Verstöße und diese vermerkt die Gesamtzahl der Verstöße eines Wettbewerbsteilnehmers auf dessen Wertungskarte.

Die Wertungskarten werden dann von einem Auswerter bearbeitet, der

- a) falls ein (1) Verstoß vorliegt, 1/10 der Flugzeit des Wettbewerbsteilnehmers für zehn (10) Runden addiert, um die berichtigte Zeit zu bekommen;
- b) bei zwei (2) oder mehr Verstößen den Flug für ungültig erklärt;
- c) die berichtigte Zeit des Wettbewerbsteilnehmers auf die nächste 1/10 Sekunde rundet.

5.5.6.6.3 Nach jedem Rennen werden die Punkte wie folgt vergeben:

- a) Die Wertung des Wettbewerbsteilnehmers ist seine berichtigte Zeit in Sekunden einschließlich der ersten Nachkommastelle.
- b) Wenn der Wettbewerbsteilnehmer seinen Flug nicht vollendet oder der Flug für ungültig erklärt wird, so ist die Wertung 300 Punkte.

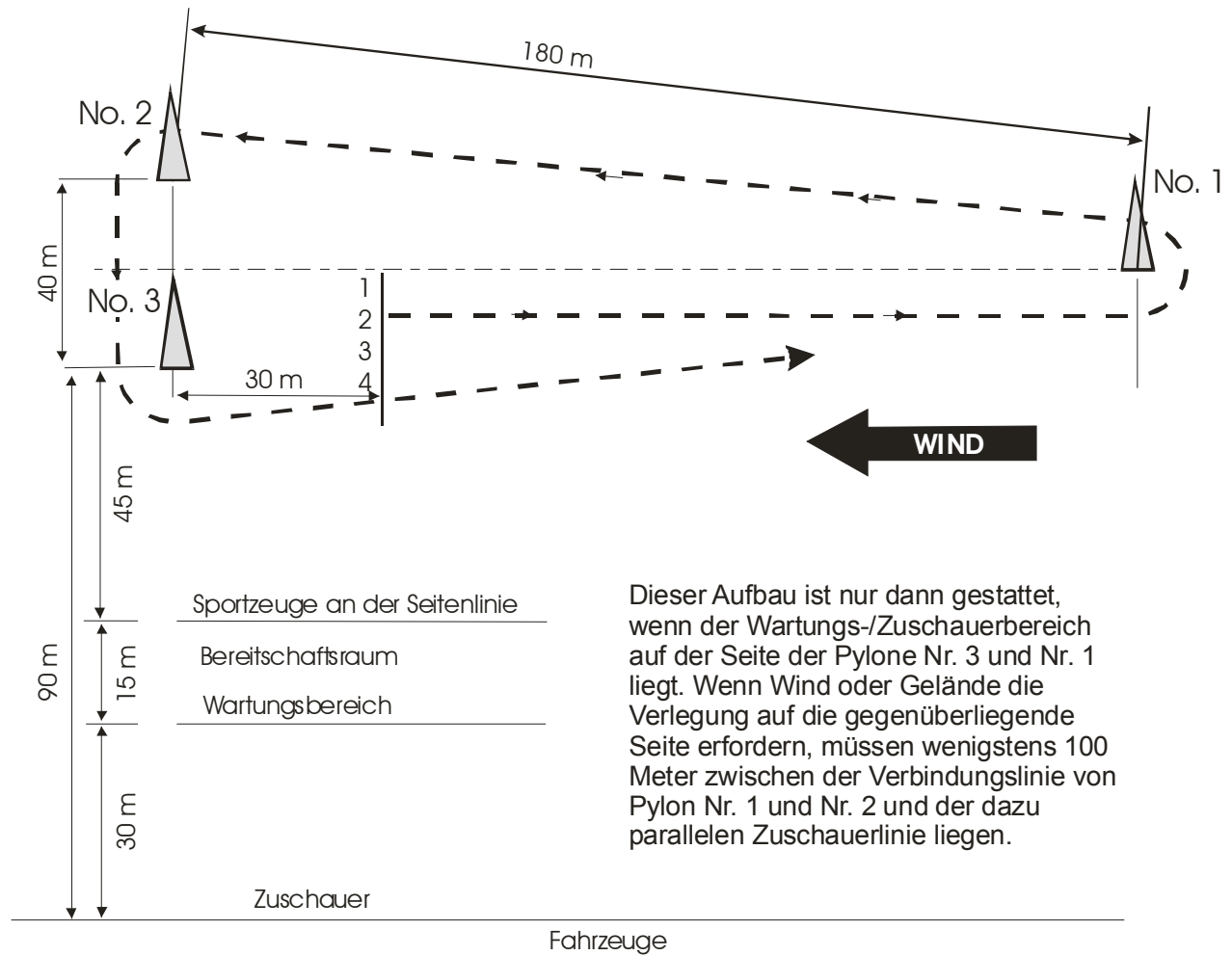
5.5.6.6.4 Sieger des Wettbewerbes ist der Wettbewerbsteilnehmer, der nach Abschluss

aller Durchgänge die niedrigste Punktzahl errungen hat. Werden vier (4) oder mehr Durchgänge geflogen, wird das schlechteste Ergebnis eines jeden Wettbewerbsteilnehmers gestrichen. Werden neun (9) oder mehr Durchgänge geflogen, werden die beiden schlechtesten (höchsten) Ergebnisse eines jeden Wettbewerbsteilnehmers gestrichen.

5.5.6.6.5 Wenn es die Zeit gestattet und es keine Frequenzüberschneidungen gibt, wird

im Falle eines Gleichstandes auf den Plätzen eins bis drei ein Entscheidungsrennen geflogen.

F5D Kurs



Dieser Aufbau ist nur dann gestattet, wenn der Wartungs-/Zuschauerbereich auf der Seite der Pylone Nr. 3 und Nr. 1 liegt. Wenn Wind oder Gelände die Verlegung auf die gegenüberliegende Seite erfordern, müssen wenigstens 100 Meter zwischen der Verbindungslinie von Pylon Nr. 1 und Nr. 2 und der dazu parallelen Zuschauerlinie liegen.